

Hoch soll er leben – ans Kreuz mit ihm!

Die Menschenmassen und das Göttliche

Thematische Predigt zu Palmarum¹

Heute würde man das Flashmob nennen: Plötzlich waren die Massen² da. Nicht organisiert über Mobilfunk, sondern Buschfunk. Sie hatten etwas gehört: Jesus kommt. Der, der den toten Lazarus lebendig aus dem Grab herausgeholt hat. Den müssen wir sehen. ER – der neue Star. Wir Seine treuen Fans. Jedenfalls heute. Hoch soll ER leben! Wir gehen jubeln und winken. Palmzweige machen sich dafür gut. Ansonsten auch Fahnen verschiedenster Couleur, je nach Zeit und Anlass. Eine passende Losung dazu fand sich auch, hier aus Psalm 118.³ *Hosianna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des HERRN!* Zu jedem Anlass finden sich Losungen, die man skandieren kann. Spontan sah es aus, wie zufällig. Aber das Timing war gut gewählt. Das Fest stand an. Viele waren da und es war viel los. Wie spontan und zufällig kam Jesus zu einem geeigneten Esel – eine vollbiologische Limousine, noch umweltfreundlicher und angesagter als ein modern und schnell produzierter Tesla. Flashmob. Flash heißt Blitz. Mob muss ich wohl nicht übersetzen. Hatten die Massen einen Geistesblitz? Jedenfalls huldigten sie dem Messias. Johannes schreibt: Die Jünger hatten ihre Erleuchtung erst eine Woche später. Da verstanden sie, dass sich hier Heilige Schrift erfüllt hatte. Der jubelnde Empfang, das war zunächst einfach nur schön und aufbauend. Sie hatten alles richtig gemacht, sogar biblisch richtig. Alle waren auf der richtigen Seite. Das fühlt sich immer gut an.

Szenenwechsel, wenige Tage später: Selbe Stadt. Wieder sind Menschenmassen da.⁴ Die Hohenpriester und Ältesten leisten hervorragende Überzeugungsarbeit. Damit die Menge auch das Richtige verlangt und ruft. Es klappt. „Wir wollen Barabbas! Wir wollen Barabbas!“ *„Und was soll ich mit Jesus tun, der Christus genannt wird?“*, fragt Pilatus. Die Antwort kommt wie aus einem Mund: *„Er werde gekreuzigt!“* *„Was hat er den Böses getan?“* Die Massen drehen ihre Lautstärke auf, noch über den Anschlag hinaus.⁵ *„Er werde gekreuzigt! Ans Kreuz mit ihm!“* Angesichts des zunehmendem Lärms und Aufruhrs gibt Pilatus nach. Gestenreich wäscht er seine Hände, um seine Unschuld zu demonstrieren. Es kann nicht beeindrucken. Die Masse ist entschieden. Alle, tatsächlich alle antworten, das ganze Volk: *„Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“*.⁶

Massenbegeisterung: **Hoch soll er leben – Ans Kreuz mit ihm!** Welch ein Gegensatz! Oder doch dasselbe?⁷ **Die Menschenmassen und das Göttliche.** Geht das zusammen? Oder ist das ein Gegensatz? Kommt GOTT darin zum Ziel? Ja, kommt ER! Diese Schwankungen – sind die normal? Ja, das sind sie! Kann man also den Massen trauen? Ganz gewiss nicht! Kann man GOTT in dem allen trauen? Ganz gewiss JA!

¹ 10.04.2022. Lesung: Evangelium Johannes 12,12-19. Weitere Bibelstellen folgen während der Predigt

² ὄχλος πολὺς ochlos polys. ochlos ist die (ungeordnete) Volksmenge, die Menschenmasse. Polys sind die vielen. Es handelte sich also um eine große, zahlreiche Menschenmasse.

³ Die Volksmengen zitieren Psalm 118,25f – sozusagen in Vorwegnahme der Passah-Liturgie.

⁴ Vgl. Matth 27,20 ὄχλους / ochlous - Pluralform

⁵ περισσῶς ἔκραζον = sie schrien über die Maßen, im Übermaß

⁶ Siehe insgesamt Matth 26, 20-25

⁷ Das Johannesevangelium spricht von „erhöht werden“ und meint damit sowohl Kreuzigung als auch Auferstehung. Die Verherrlichung von Jesus geschieht nicht nur durch den Jubel, sondern ebenso durch die Kreuzigung und Auferstehung! Vgl. Joh 12, (28-)32f. u.ö.

Wir finden das durch die gesamte Bibel hindurch: Wie waren die Massen von Mose begeistert und haben ihm geglaubt!⁸ Und wie haben sie gegen ihn rebelliert und wollten ihn steinigen!⁹ Wie hat das Volk beim Götzendienst begeistert mitgemacht – um nach dem Auftritt des Elia dann ebenso begeistert zu rufen: „*Der HERR, ER ist GOTT!*“¹⁰ In der Apostelgeschichte feiern und verehren die Massen¹¹ Paulus und Barnabas als Götter, um sie im nächsten Augenblick zu steinigen. Und im letzten Buch der Bibel, im letzten Kapitel der Menschheitsgeschichte, finden wir genau dasselbe: Unter der Friedensherrschaft des wiedergekommenen Messias sind alle ein Herz und eine Seele und friedlich miteinander und mit GOTT verbunden. Aber sobald der vorher gefangen genommene Satan noch einmal losgelassen wird, versammeln sich die Völker zum Krieg gegen alles Heilige.¹²

Hoch soll er leben – ans Kreuz mit ihm. Die Menschenmassen und das Göttliche.

Ein spannendes Thema. Vier Dinge sind es wohl, die wir verstehen und beachten sollten:

1. Immer erfüllt sich GOTTES Wort.

Niemand kann GOTTES Pläne durchkreuzen. Ein einzelner nicht. Die Volksmassen nicht. Und die ganze Welt nicht. Niemand kann mit dem, was er sagt und tut, GOTT schaden. Schaden können wir nur uns selbst – als einzelne, als Volk oder als ganze Welt. Von daher hat es immer Folgen, was wir tun oder wo wir mitmachen, und zwar Folgen für uns selbst. GOTT kommt zum Ziel! Entweder durch Gnade – oder durch Gericht. Wir sehen das schon bei Judas. Jesus sagt in Bezug auf ihn: *Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.*¹³ GOTTES Heilsplan erfüllt sich, so oder so. Aber wir haben Verantwortung dafür, wie es für uns ausgeht, ob GOTT bei uns durch Gnade oder durch Gericht zum Ziel kommt.

Das Volk, das Jesus zujubelt, erfüllt die Schrift. Sätze aus Psalm 118, die zur Passah-Liturgie gehören, erfüllen sich so.¹⁴ Und ihr Jubel ist schon wie eine Vorschattung dessen, was sich wiederholen wird, wenn Jesus wiederkommt.¹⁵

Aber auch die Menschenmassen, die die Kreuzigung fordern, erfüllen die Schrift. Jesus **musste** so sterben.¹⁶ Ihre Selbstverfluchung „*Sein Blut komme über uns und unsere Kinder*“ erfüllte sich auf tragische Weise wenig später. Aber GOTT kam selbst dadurch zum Ziel. Der Umweg über die Verstockung eines großen Teils von Israel eröffnete den Nichtjuden, also uns den Weg zum Heil.¹⁷ Die Menschenmassen können Jesus zujubeln oder Seinen Tod fordern – immer erfüllen sie GOTTES Wort!

2. GOTT wendet sich den Menschenmassen zu.

In den Evangelien lesen wir immer wieder, wie Jesus zu riesigen Volksmengen gesprochen hat.¹⁸ Er hatte tiefes Erbarmen mit ihnen.¹⁹ ER heilte sie. Sie reagierten auf Seine Worte

⁸ Ex 4,31; 14,31 usw.

⁹ Ex 15,24ff; Ex 32; Num 11f; 16 usw.

¹⁰ 1. Könige 19

¹¹ ochloi – die Volksmassen – Apg 14,8-19

¹² Offb 20,1-10

¹³ Matthäus 26,24; Markus 14,21

¹⁴ Psalm 118,25f

¹⁵ Luk 13,35

¹⁶ Luk 24,46; Jes 53 usw.

¹⁷ Diese Zusammenhänge buchstabiert Paulus in Römer 9 – 11 durch.

¹⁸ Matth 13,2; 15,10 u.ö.

¹⁹ Matth 9,35; 15,32

und Taten mit Entsetzen und Furcht oder mit Bewunderung, Lobpreis und Freude, je nachdem.²⁰ Sie folgten IHM zeitweise.²¹ Viele von ihnen glaubten – oder glaubten eben nicht.²² So schnell sie da waren, so schnell waren sie auch wieder weg.²³ Bei ihnen und mit ihnen war alles möglich. Ganz schnell konnte sich alles ändern. Und das ist nicht verwunderlich, denn:

3. Menschenmassen folgen eigenen Gesetzen.

Das konnte man schon immer studieren. Und das weiß man spätestens seit dem 19. Jahrhundert, als Gustave Le Bon sein berühmtes Buch „Psychologie der Massen“ schrieb. Wenn Menschen zusammenkommen, dann bildet sich so etwas wie eine gemeinsame Seele, die sie verbindet. Bestimmt wird diese Einheit vor allem von Emotionen, am allerwenigsten vom Verstand. Schon als Einzelpersonen entscheiden wir in der Regel aus dem Bauch heraus und begründen das anschließend rational, sagt die Wissenschaft heute. Wenn viele zusammen sind, dann läuft das erst recht so. Was die Massen bestimmt, kommt mehr aus den unteren Schubladen. Man kann sie leicht beeinflussen, manipulieren und führen. Das lässt sich lernen. In aller Regel beherrschen Politiker und Medien diese Kunst – und nutzen sie. Weiterhin sollte man wissen: Wo eine Masse zusammen ist, kommt es zu gewissen Eigendynamiken. Solange z.B. ein Politiker allein ist, kann er völlig andere Ansichten vertreten als dann, wenn er Teil des Parlaments oder der Regierung ist und sich dort mit der Masse bewegt und entsprechend abstimmt. Das mag ihm nicht einmal bewusst sein. *Uns* auch nicht, wenn wir uns in einer Masse befinden. All das kann ausgenutzt werden. So oder so. Man kann Massen dazu bringen, für den Frieden zu demonstrieren oder nach dem totalen Krieg zu schreien. Sie können diese oder jene Fahnen schwenken, diese oder jene Politik bejubeln – je nachdem. Man kann sie für dieses oder jenes Thema begeistern und in Hysterie versetzen. Sie lassen sich entsprechend steuern. Meist merken sie gar nicht, wofür sie gebraucht oder missbraucht werden. Denn sie fühlen sich gut dabei. Und auf der richtigen Seite. Es tut so gut, mit vielen in Übereinstimmung und Harmonie zu sein. Und sie denken und sagen und tun doch gerade alle das Richtige und Gute – oder? Menschenmassen folgen eigenen Gesetzen. Wer unter diesem Blickwinkel nicht nur das Volk von Jerusalem damals, sondern auch unser Volk die letzten Jahre und heute kritisch betrachtet, dem könnten ganze Kronenleuchter²⁴ aufgehen...

Übrigens funktionieren diese Massenphänomene bei den Frommen genauso wie bei den Heiden. Mit der entsprechenden Technik und gewissen Techniken kann man Massen dazu bringen, sich zu bekehren oder ihr Geld zu geben oder im Lobpreis abzuschweben oder sich geheilt zu fühlen.

Solche Dynamiken lassen sich gar nicht vermeiden. Man sollte nur um sie wissen. Und sie nicht missbrauchen. Und das, was geschieht, nüchtern bewerten.

Menschenmassen können von der Wahrheit begeistert sein und von der Lüge. Sie können sich von Wellen der Liebe und des Hasses treiben lassen. Sie können von Lichtvollem und von Finsterem inspiriert sein. Und das kann sehr schnell wechseln. Bei uns als Einzelnen übrigens auch.²⁵ Genau deshalb sollten wir Jesus nachfolgen und nicht den Massen:

²⁰Matthäus 9,8; 12,15; 15,30; 19,2 // 7,28; 22,33; Matth 15,31; Luk 13,14

²¹ Matthäus 4,25; 8,1; 14,13; 20,29; Joh 6,2 u.ö.

²² Joh 7,31 – 12,37

²³ Joh 6,2 – 6,66

²⁴ Dieses Wort ließe sich 2022 durchaus mit **C** schreiben...

²⁵ Vgl. Matth 16,16-17.22-23!

4. Jesus ruft uns heraus, IHM und dem Wort GOTTES zu folgen.

Jesus hat sich den Volksmengen zugewandt und ihnen gedient. Aber ER hat sich niemals von ihnen bestimmen lassen. Und von Massenbegeisterung hat ER sich nie anstecken oder blenden lassen. Im Gegenteil: Mitten im Begeisterungsjubel bei Seinem Festeinzug in Jerusalem fing ER an zu weinen über die Stadt, die die Heimsuchung GOTTES verpasst hat und ihrem Untergang entgegenging. Lukas berichtet das.²⁶

Bei uns regieren häufig diejenigen, die das Volk, die Wähler, am besten manipulieren können. Jesus hat das nie getan. Immer hat ER reinen Wein eingeschenkt. Und immer ganze Freiheit gelassen. Und immer in die ganze Nachfolge gerufen.²⁷ „Du aber folge mir nach!“²⁸ „Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!“²⁹ Durch die enge Pforte kommt man tatsächlich nur als Einzelner. Wer Ehre von den Menschen sucht, wie soll der glauben können, fragte ER.³⁰ Die Jünger von Jesus sind Salz und Licht der Welt.³¹ D.h. sie unterscheiden sich deutlich von der Masse und ihrer Umgebung. Wenn die Gemeinde von Jesus heute von denselben Dingen begeistert ist wie der Rest der Welt und ebenfalls genau das ablehnt, was die Welt im Moment ablehnt, dann macht mich das mehr als nachdenklich. Dann ist entweder die Welt schon ganz christlich geworden oder die Christenheit weltlich. Wird es vielleicht doch höchste Zeit zur Umkehr, bevor Jesus wiederkommt und dann endgültig sortiert, wer zu IHM gehört und wer nicht? Müsste vielleicht mal unsere Verbundenheit mit der Masse und der Welt gekreuzigt werden?³² Vieles sortiert sich im Moment schon. Aber wohl ganz anders, als wir denken und wahrnehmen. Ja, am Ende werden große Menschenmassen vor dem Thron GOTTES stehen, verspricht uns die Offenbarung.³³ Menschen, die sich im Verlauf der Jahrhunderte herausrufen ließen aus allen Völkern, Sprachen und Nationen. GOTT kommt zum Ziel – ganz gewiss. Sein Wort erfüllt sich. GOTT wendet sich den Menschenmassen zu. Allerdings folgen die Massen eigenen Gesetzen. Palmenwedeln und Psalmensingen – das ist es noch nicht. Wem folgen wir tatsächlich? Jesus ruft uns **heraus**,³⁴ IHM zu folgen und dem Wort GOTTES. Lassen wir uns doch noch rufen!

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 385, 1+3

Gebet:

Herr Jesus Christus, unter Jubelrufen, Lobpreis und Palmenzweigen bist Du in Jerusalem eingezogen – und unter Wehe-Rufen, Spott und dem Kreuz auf dem Rücken ausgezogen. Wie können wir wanken zwischen „Hosianna“ und „Kreuzige!“ Wie können wir uns nach dem Wind drehen und dem Geist der Zeit folgen, statt uns vom Geist GOTTES leiten zu lassen. Wir sind nicht anders oder besser als die Menschen damals. Wir lassen uns begeistern wie die Welt und schimpfen wie die Welt. Für uns musstest Du genauso ans Kreuz gehen wie für alle anderen zu allen Zeiten. Danke, dass Du das getan hast! Nun ermöglichst Du uns ein neues Leben – Dir nach. Dein Kreuz ist unsere Rettung. Dein Kreuz ist unser Ruhm und unsere Ehre. Dein Wort sagt: Dadurch ist uns die Welt gekreuzigt und wir der Welt. Das ist uns noch fremd. Bitte schließe uns das auf und bringe uns dahin, dies zu leben.

Herr Jesus, Du bist der wahre Friedefürst: Erbarme Dich über uns und über unsere friedlose Welt, die von einem zum anderen taumelt und nicht weiß, was ihr geschieht und was sie tut. Komme Du selbst und mache alles neu! Und beginne damit durch Deinen Heiligen Geist bei uns!

²⁶ Luk 19,41-44

²⁷ Johannes 6,67; Mark 10,21-22 / Luk 9,57-62; Matth 16,24-26

²⁸ Zusammengezogen aus Luk 9,60.59

²⁹ Matth 7,13-14

³⁰ Joh 5,44

³¹ Matth 5,13-16

³² Siehe Gal 6,14 – wird im Fürbittgebet wieder aufgenommen.

³³ Offb 7,9; 19,1.6 – da findet sich wieder das Wort *ochlos*.

³⁴ Das Wort für „Gemeinde“ im NT, „*ekklesia*“ bedeutet ganz wörtlich: „Die Herausgerufene“.